

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Gesellschaftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Sommer-
Strümpfe u. Socken,
Tricot-
Taillen,
Unterjäden u. Hosen,
Normal-Unterkleider,
Unter-Röcke,
Handschuhe, Tücher etc.
on. &c.
Georg Arnecke,
Strumpf- u. Wollwaren-
Fabrik,
8 Wilsdrufferstr. 8.

Moritz Klingner,
Augustastrasse Nr. 4 (Bazar *du voyage*),
empfohlen zur billigen und praktischen Reise
Fournier-Reisekoffer
als Unicum der Leichtigkeit, Solidität und Eleganz.
Größte Auswahl von Taschen-Necessaires etc.

Neoholzen in schwarzen und farbigen
Slipsen u. Cravatten, sowie Slipsnadeln,
ausgestript in gutem Garn und Gummiband mit soliden und praktischen
Ledergarantien.
Manschetten-, Kragen- und Chemisenknöpfen,
Papierwäsche empfohlen
J. Bargon Söhne, Dresden,
Wilsdrufferstr. 21b. u. Sophienstr. 6 am Postplatz.

Lederwaaren-Specialität!
Reise-Artikel.
Bernhard Rüdiger, Wilsdrufferstr. 2.
zunächst dem Altmarkt.

Adolf Helm liefert die feinsten Oberhemden, Kragen und Manschetten.

Nr. 131. 30. Jahrgang. Auflage: 40,000 Exx.

Petersburg. Das Journal de St. Petersburg meint, der von Northeote für die zweite Lesung der Bill über den Einmillionen-Credit angestellte Antrag der Opposition hätte den Friede, wenn auch nicht einen Sieg davorzutragen, doch wenigstens den Cabinet zu beweisen, daß es nur über wenige Stimmen verfüge. Dieser letztere Beweis vereinfacht nicht zu der Ratschauung, daß bei den nächsten Wahlen die Opposition den Sieg davorzutragen wird. Sie thut allerdings Alles, um dies glauben zu machen. Sie werde sich ohne Unterbrechung auch während des noch übrigen Theiles der Session mit dem Cabinet herumtreiben. Wahrscheinlich löscht diese Streitereien, welche ihn zu verhindern scheinen. Es wäre nicht unmöglich, daß Gladstone am Montag bei Verabsiedlung des Antrages Northeotes seinen Gegnern und seinen Freunden eine neue Ueberzahlung bereitstellt.

Dresden, den 11. Mai.

Gestern Mittag besuchte Sr. Maj. der König. Ihre Hoheit Frau Großherzogin Marie von Mecklenburg ist hiergegen gestiegen.

Wir hören aus zuverlässiger Quelle, daß wenn beim sächsischen Landtage ein dem bekannten von Hohenlohe vorgelegter Antrag des sächsischen Amtes der erhöhten Rent- und Viehsteuer gestellt werden würde, die Staatsregierung sich der Annahme eines solchen Antrages widerstellen würde. Die Verhältnisse liegen in Sachen eben ganz anders als in Preußen. Auch in Württemberg, wo in den Abgeordneten aus den Kreislichen Antrag eingebracht wurde, wies der Finanzminister den Hinweis mit der kurzen bündigen Erklärung ab: "Diese Nebenkosten kann die Staatsfazit notwendig gebrauchen," was ihm auf's Wort geplaudert wurde.

Von den südlichen Reichstagabgeordneten haben die sozialdemokratischen und sozialchristlichen gegen das Börsensteuergesetz gestimmt, die kath. Mitglieder der beiden konservativen Parteien und der Nationalliberalen stimmten selbstverständlich für den Entschluß des Reichstagsteuergesetzes. Eine einzige Ausnahme machte der Vertreter von Leipzig, der Bürgermeister Dr. Tröndlin. Was mag wohl den von den Ordnungsparteien Leipzig aufgeschickten Bürgermeister bewogen haben, sich von seinen politischen Freunden zu trennen und auf die Seite der Sozialdemokraten und Deutschfreisinnigen zu stehen?

Zu dem feierlichen Gräbnit des Herrn Hauptmann v. Döbeln waren sich von Leipzig die Generale d. Pion. und v. Cossini eingefunden, während aus den höchsten höchsten Militär-Chargen der Stadtkommandant, General-Brutnant v. Hunde, General v. D. Döbeln, Oberst v. Raad, sowie sämtliche Herren Offiziere des Leibgrenadier-Regiments und dergl. Gelegen anderer höchster Regimenter dem hochgeehrten und festbehauerten Namen des lebten Reichsgründers und Festbehauerten Namens das letzte Ehrengeleit gaben. Die 12. Compagnie des Leib-Grenadier-Regiments, deren Chef der Entschluss war, sowie die 3. Compagnie unter Hauptmann Netto war in Parade-Gala am Heute aufmarschiert und eine decimalige Generalsalve donnerte den Siegeszug über das Grab des auf dem katholischen Friedhof gelegten tapferen Soldaten.

Unter Mitteilungen über die Einrichtung eines tschechischen Gottesdienstes in Dresden haben eine ganze große Anzahl Schriften aus Sachsen und Böhmen zur Folge gehabt, die uns damit sagen, wie die Abreise der nach Sachsen zu verflanzenden Gedächtnissgeläste. Wir haben daraus einen Brief eines in der Saazer Gegend seit 20 Jahren lebenden hochangesehenen Landsmannes heraus. Es heißt darin u. a.: "Soeben lernt ich in den Dresdner Nachrichten" mit Schaudern (es ist der Ausdruck nicht zu häufig dafür), daß sich die Tschechen auch in Dresden einsetzen wollen. Mit Dresden wird der Anfang gemacht und in 50 Jahren wird ganz Sachsen dann verkehrt. Der Anfang mit "tschechischen Predigten" läuft ganz unehnlich und siebenvoll; aber was steht dahinter? Wenn man eben eine Reihe Jahre in Böhmen gelebt hat, so findet man bei einiger Beobachtung bald heraus, mit welchen Sitten und mit welcher Hinterlist die Tschechen zu Werk zu treiben um in kürzerer oder längerer Zeit ihr Ziel zu erreichen, während wir Deutschen in unserer Gültigkeit erst dann klar zu sehen anfangen, wenn es leider zu spät ist. Auch in deutschen Städten Böhmens verhielten es sich und wieder ehrliche katholische Priester, sporadisch-ethnische Gottesdienste in Gestalt von tschechischen Predigten einzuführen. Dabei ist es den ehrlichen katholischen Priestern gelungen, ihren Willen durchzusetzen. Viel zu wenig ist im Sachsen bekannt, wie die Deutschen jetzt hier drängen werden. Was in der bei der Straße im Barndorf in Böhmen entstandene Brücke des Dr. Knobt gelangt ist, sind keine Überreibungen. Die Verbreitung dieser Brücke in Deutschland sollte eine Gewissenslast der deutschen Preise gegen ihre deutschen Brüder in Böhmen sein. Man muss es mal erlebt haben, daß alte österreichische Beamte sprechen können, wenn die einmal im verharmten Preise ihr Herz anschlägt. In Saaz, Komotau, Baden gehörten die Baudirektoren deutschen Landsleuten, den Brüdern Vetter, stammten aus Oberlandau d. Marienthal, die natürlich in ihren Werken der deutschen Sache treu dienen. Solche sind es gewöhnlich Verfolgungen ausgelegt. Man wartet vor, daß sie den Staat um Hunderttausende Gulden Stempelsteuer betrogen hätten, ohne nur einen Anholzkant betriebe zu haben, so man drohte eine Untersuchung in Anregung, daß Carl Vetter, in Romana im Jahre 1866 hochbetriebene Flugsäätter gedruckt habe, der häufig als damaliger Direktoreller am Befehl des damaligen preußischen Kriegsministers Böfate drucken müssen, die Verfolgung zur Strafe ermahnen. Nach bald 20 Jahren soll nun aus so einem Vorwange gegen die Brüder Vetter Kapital geschlagen werden, wie sie ja auch als Bandenmörder zu handeln waren! Ein Sachen müssen und in dem von der rechten Regierung abweichen. Man wartet vor, daß sie den Staat um Hunderttausende Gulden Stempelsteuer betrogen hätten, ohne nur einen Anholzkant betriebe zu haben, so man drohte eine Untersuchung in Anregung, daß Carl Vetter, in Romana im Jahre 1866 hochbetriebene Flugsäätter gedruckt habe, der häufig als damaliger Direktoreller am Befehl des damaligen preußischen Kriegsministers Böfate drucken müssen, die Verfolgung zur Strafe ermahnen. Nach bald 20 Jahren soll nun aus so einem Vorwange gegen die Brüder Vetter Kapital geschlagen werden, wie sie ja auch als Bandenmörder zu handeln waren!

Ein Sachen müssen und in dem von der rechten Regierung abweichen. Man wartet vor, daß sie den Staat um Hunderttausende Gulden Stempelsteuer betrogen hätten, ohne nur einen Anholzkant betriebe zu haben, so man drohte eine Untersuchung in Anregung, daß Carl Vetter, in Romana im Jahre 1866 hochbetriebene Flugsäätter gedruckt habe, der häufig als damaliger Direktoreller am Befehl des damaligen preußischen Kriegsministers Böfate drucken müssen, die Verfolgung zur Strafe ermahnen. Nach bald 20 Jahren soll nun aus so einem Vorwange gegen die Brüder Vetter Kapital geschlagen werden, wie sie ja auch als Bandenmörder zu handeln waren!

Ein Sachen müssen und in dem von der rechten Regierung abweichen. Man wartet vor, daß sie den Staat um Hunderttausende Gulden Stempelsteuer betrogen hätten, ohne nur einen Anholzkant betriebe zu haben, so man drohte eine Untersuchung in Anregung, daß Carl Vetter, in Romana im Jahre 1866 hochbetriebene Flugsäätter gedruckt habe, der häufig als damaliger Direktoreller am Befehl des damaligen preußischen Kriegsministers Böfate drucken müssen, die Verfolgung zur Strafe ermahnen. Nach bald 20 Jahren soll nun aus so einem Vorwange gegen die Brüder Vetter Kapital geschlagen werden, wie sie ja auch als Bandenmörder zu handeln waren!

Witterung-Bericht 11. Mai: Wetter sehr kalte Sehne bei märkteuer Bewölkung sowie wechselnde Westerläufe. Wetter veränderte Temperatur. Niederschläge im Westen des Landes bedeutender als im Osten.

Dresden, 1885. Montag, 11. Mai.

Mann, der in seiner Jugend die Schlosserei betrieben, auf einer von ihm konstruierten Flugmaschine aufsteigen. Der Apparat besteht aus zwei großen Flügeln, die mittels einer Vorrichtung in ähnlicher Weise auf und ab bewegt werden, wie die eines Fliegenden Vogels, ferner aus einem vogelähnlichen Körper. Der Apparat wird mit Gurten an den Körper befestigt und durch Tröte in Bewegung gebracht. Ein Urteil über die Leistungsfähigkeit dieser Flugmaschine muss selbstverständlich bis nach dem angejagten Probeflug unterteilt werden.

— Da Görke erhängte sich ein Handarbeiter L., den langjährige Krankheit leidende Mäde gemacht hatte.

— Neunzehn Jährige aus einem wurden dieser Tage in der soz. Dorfverbundung beim Mittergute Laubach durch den Föhl verletzt. Dabei waren 12 Jungen und — in einem einzigen Bau.

— Gestern beging in Oberwiesenthal der 75-jährige Fleischhauermeister Franzmann mit seiner 71-jährigen Ehefrau die goldene Hochzeit. Das Jubiläum zählt anget 5 lebenden Kindern noch 14 Enkelkinder und 7 Urenkelkinder.

— Ein niederrangiger Streicher ist im Dippoldiswalde verletzt worden, zum Glück aber nicht gefangen. Herr Fleischhauer Hänsler hatte eine Feste Scheithölle bekommen, bei dessen Bekleinerung er sich verletzte. Dabei fand er ein Schneide, welches an beiden Seiten angebohrt, mit Pulver gefüllt und jedem Flügel mit einem Holzstiel verschlossen war. Der noch unbekannte, aber natürlich eifrig geübte Richtwundige hatte jedenfalls gefestigt. Das Schneide wurde ohne näher angegeben zu werden, in den Ofen geworfen und durch die auswandernden reichten.

— Am Zwischen-1 wurde dieser Tage ein Falsifikat eines Mark-

Alters mit der Jahreszahl 1878 angefertigt.

— In der Weinbergsgasse in Chemnitz spielten am 5. d. 3 Kinder an einem Thoroe; sie schaufelten sich und erschütterten dadurch das jenseitsliche wichtige Mauerwerk so, daß der eine steinerne Steiler zusammenbrach und alle drei Kinder verletzt. Einem 11jährigen Mädchen des Arbeiters H. wurde das rechte Schenkel gebrochen, dem Sohne von 7 Jahren das Fleisch vom Untersehenfel geschlagen und ein Knabe des betreffenden Handwerkers gleichfalls verletzt.

— Am 2. April machte der Goldschmied Johann August Göblich, in Weißwurz 1858 geboren und in Nöthnitz wohnhaft, die Bekanntschaft des "großen Unbekannten", der leider niemals durch das Gericht ermittelt werden kann. Göblich beschrieb denselben auf das Deutlichste: der "große Unbekannt" trug einen schwarzen Bart, in der oberen Schürze waren zwei Löcher bemerkbar und um die Nieren hatte der Unbekannte eine blaue Schürze geschnürt. Unter dem Arme trug er die eine Rechte, welche am 15. April gekauft ist. Dieses Antikenstück soll nun dem Geschäft für 2 Mark 50 Pf. zum Verkauf angeboten werden sein, da er nur über noch 1 Mark 50 Pf. bezahlt wurde. Der Unbekannte auch so liebenswürdig, für diesen Preis die Bank zu überlassen. Um dieselbe Zeit, es war in der siebten Morgenstunde des fragl. Tages, war aber einer Mündete die Bank abhanden gekommen und mußte sich mit dem Verdacht auf G. lenken, der jedoch das "Bankräuber" mit dem erledigte "großen Unbekannten" abgeschlossen haben will, den er schon oft gesehen, aber nie nach dem Namen gefragt hatte. "Ich kenne ihn glei wieder, wenn ich ihn sehe!" verkündete der Angeklagte in treuherziger Weise, jedoch ist das Reg. Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichter Dr. Hoff zu unglaublich, die Angaben zu bestreiten. Da nun aber immerhin die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß Göblich die Bank doch von einem Dritten erhalten habe, wurde die Auflage wegen Diebstahls fallen gelassen, doch aber mit Erfahrung eine 10jährige Gefängnisstrafe erkannt. Die öffentliche Anklage vertrat Herr Amtsadvokat v. d. Döbeln. — Eine Verteilung der Frauenschwestern Max Joseph, 30 Jahre zählend, wurde bis zu Weiteres vertagt, da sich die Abteilung einer anderweitigen Zeugin für notwendig heranstellte. Viele Betreuer des mosaischen Glasmalerei hatten sich in den Hörfänten eingefunden, welche großen Interesse an den vorsorten Entwicklungen zu haben schienen, magten aber enttäuscht den Gerichtssaal verlassen, als der Herr Vorsitzende die Bekanntmachung unter Aussicht der Öffentlichkeit begann. Hier handelt es sich um einen Brief, den Göblich im Weihnachtsmonat geschrieben hat, der recht unangenehme Bezeichnungen enthielt.

— Zwei des Zeugens wurde der mit Ost und Karlsruhe handelnde, 1851 geborene Karl Ferdinand Julius Urban für überzeugt erachtet, am 6. April den Goldbardeleiter Geisler mit einem Stoß derart auf Kopf und Rücken gelegten zu haben, daß der Verlehrte hiervorrückende Wunden erhielt. Urban soll den jungen Menschen nur geohrfeigt haben, als ein Dienstmädel mit ihm und Urban's Sohne euttobt; eine Frau wurde jedoch durch das Schreien des Geschlagenen aufmerksam und hat vom Feuer aus deutlich die Wirkung gesehen. Unter Annahme minderer Unklarheit, da der Verteidiger eine 10jährige Gefängnisstrafe erkannt. Die öffentliche Anklage vertrat Herr Amtsadvokat Karoline Kohn geb. Götz aus den Hirschkuhlerorten Max Joseph, 30 Jahre zählend, wurde bis zu Weiteres vertagt, da sich die Abteilung einer anderweitigen Zeugin für notwendig heranstellte. Viele Betreuer des mosaischen Glasmalerei hatten sich in den Hörfänten eingefunden, welche großen Interesse an den vorsorten Entwicklungen zu haben schienen, magten aber enttäuscht den Gerichtssaal verlassen, als der Herr Vorsitzende die Bekanntmachung unter Aussicht der Öffentlichkeit begann. Hier handelt es sich um einen Brief, den Göblich aus dem Weihnachtsmonat geschrieben hat, der recht unangenehme Bezeichnungen enthielt.

— Ein Sachen wurde der mit Ost und Karlsruhe handelnde, 1851 geborene Karl Ferdinand Julius Urban für überzeugt erachtet, am 6. April den Goldbardeleiter Geisler mit einem Stoß derart auf Kopf und Rücken gelegten zu haben, daß der Verlehrte hiervorrückende Wunden erhielt. Urban soll den jungen Menschen nur geohrfeigt haben, als ein Dienstmädel mit ihm und Urban's Sohne euttobt; eine Frau wurde jedoch durch das Schreien des Geschlagenen aufmerksam und hat vom Feuer aus deutlich die Wirkung gesehen. Unter Annahme minderer Unklarheit, da der Verteidiger eine 10jährige Gefängnisstrafe erkannt. Die öffentliche Anklage vertrat Herr Amtsadvokat Karoline Kohn geb. Götz aus den Hirschkuhlerorten Max Joseph, 30 Jahre zählend, wurde bis zu Weiteres vertagt, da sich die Abteilung einer anderweitigen Zeugin für notwendig heranstellte. Viele Betreuer des mosaischen Glasmalerei hatten sich in den Hörfänten eingefunden, welche großen Interesse an den vorsorten Entwicklungen zu haben schienen, magten aber enttäuscht den Gerichtssaal verlassen, als der Herr Vorsitzende die Bekanntmachung unter Aussicht der Öffentlichkeit begann.

— Ein Sachen wurde der mit Ost und Karlsruhe handelnde, 1851 geborene Karl Ferdinand Julius Urban für überzeugt erachtet, am 6. April den Goldbardeleiter Geisler mit einem Stoß derart auf Kopf und Rücken gelegten zu haben, daß der Verlehrte hiervorrückende Wunden erhielt. Urban soll den jungen Menschen nur geohrfeigt haben, als ein Dienstmädel mit ihm und Urban's Sohne euttobt; eine Frau wurde jedoch durch das Schreien des Geschlagenen aufmerksam und hat vom Feuer aus deutlich die Wirkung gesehen. Unter Annahme minderer Unklarheit, da der Verteidiger eine 10jährige Gefängnisstrafe erkannt. Die öffentliche Anklage vertrat Herr Amtsadvokat Karoline Kohn geb. Götz aus den Hirschkuhlerorten Max Joseph, 30 Jahre zählend, wurde bis zu Weiteres vertagt, da sich die Abteilung einer anderweitigen Zeugin für notwendig heranstellte. Viele Betreuer des mosaischen Glasmalerei hatten sich in den Hörfänten eingefunden, welche großen Interesse an den vorsorten Entwicklungen zu haben schienen, magten aber enttäuscht den Gerichtssaal verlassen, als der Herr Vorsitzende die Bekanntmachung unter Aussicht der Öffentlichkeit begann.

— Ein Sachen wurde der mit Ost und Karlsruhe handelnde, 1851 geborene Karl Ferdinand Julius Urban für überzeugt erachtet, am 6. April den Goldbardeleiter Geisler mit einem Stoß derart auf Kopf und Rücken gelegten zu haben, daß der Verlehrte hiervorrückende Wunden erhielt. Urban soll den jungen Menschen nur geohrfeigt haben, als ein Dienstmädel mit ihm und Urban's Sohne euttobt; eine Frau wurde jedoch durch das Schreien des Geschlagenen aufmerksam und hat vom Feuer aus deutlich die Wirkung gesehen. Unter Annahme minderer Unklarheit, da der Verteidiger eine 10jährige Gefängnisstrafe erkannt. Die öffentliche Anklage vertrat Herr Amtsadvokat Karoline Kohn geb. Götz aus den Hirschkuhlerorten Max Joseph, 30 Jahre zählend, wurde bis zu Weiteres vertagt, da sich die Abteilung einer anderweitigen Zeugin für notwendig heranstellte. Viele Betreuer des mosaischen Glasmalerei hatten sich in den Hörfänten eingefunden, welche großen Interesse an den vorsorten Entwicklungen zu haben schienen, magten aber enttäuscht den Gerichtssaal verlassen, als der Herr Vorsitzende die Bekanntmachung unter Aussicht der Öffentlichkeit begann.

— Ein Sachen wurde der mit Ost und Karlsruhe handelnde, 1851 geborene Karl Ferdinand Julius Urban für überzeugt erachtet, am 6. April den Goldbardeleiter Geisler mit einem Stoß derart auf Kopf und Rücken gelegten zu haben, daß der Verlehrte hiervorrückende Wunden erhielt. Urban soll den jungen Menschen nur geohrfeigt haben, als ein Dienstmädel mit ihm und Urban's Sohne euttobt; eine Frau wurde jedoch durch das Schreien des Geschlagenen aufmerksam und hat vom Feuer aus deutlich die Wirkung gesehen. Unter Annahme minderer Unklarheit, da der Verteidiger eine 10jährige Gefängnisstrafe erkannt. Die öffentliche Anklage vertrat Herr Amtsadvokat Karoline Kohn geb. Götz aus den Hirschkuhlerorten Max Joseph, 30 Jahre zählend, wurde bis zu Weiteres vertagt, da sich die Abteilung einer anderweitigen Zeugin für notwendig heranstellte. Viele Betreuer des mosaischen Glasmalerei hatten sich in den Hörfänten eingefunden, welche großen Interesse an den vorsorten Entwicklungen zu haben schienen, magten aber enttäuscht den Gerichtssaal verlassen, als der Herr Vorsitzende die Bekanntmachung unter Aussicht der Öffentlichkeit begann.

— Ein Sachen wurde der mit Ost und Karlsruhe handelnde, 1851 geborene Karl Ferdinand Julius Urban für überzeugt erachtet, am 6. April den Goldbardeleiter Geisler mit einem Stoß derart auf Kopf und Rücken gelegten zu haben, daß der Verlehrte hiervorrückende Wunden erhielt. Urban soll den jungen Menschen nur geohrfeigt haben, als ein Dienstmädel mit ihm und Urban's Sohne euttobt; eine Frau wurde jedoch durch das Schreien des Geschlagenen aufmerksam und hat vom Feuer aus deutlich die Wirkung gesehen. Unter Annahme minderer Unklarheit, da der Verteidiger eine 10jährige Gefängnisstrafe erkannt. Die öffentliche Anklage vertrat Herr Amtsadvokat Karoline Kohn geb. Götz aus den Hirschkuhlerorten Max Joseph, 30 Jahre zählend, wurde bis zu Weiteres vertagt, da sich die Abteilung einer anderweitigen Zeugin für notwendig heranstellte. Viele Betreuer des mosaischen Glasmalerei hatten sich in den Hörfänten eingefunden, welche großen Interesse an den vorsorten Entwicklungen zu haben schienen, magten aber enttäuscht den Gerichtssaal verlassen, als der Herr Vorsitzende die Bekanntmachung unter Aussicht der Öffentlichkeit begann.

— Ein Sachen wurde der mit Ost und Karlsruhe handelnde, 1851 geborene Karl Ferdinand Julius Urban für überzeugt erachtet, am 6. April den Goldbardeleiter Geisler mit einem Stoß derart auf Kopf und Rücken gelegten zu haben, daß der Verlehrte hiervorrückende Wunden erhielt. Urban soll den jungen Menschen nur geohrfeigt haben, als ein Dienstmädel mit ihm und Urban's Sohne euttobt; eine Frau wurde jedoch durch das Schreien des Geschlagenen aufmerksam und hat vom Feuer aus deutlich die Wirkung gesehen. Unter Annahme minderer Unklarheit, da der Verteidiger eine 10jährige Gefängnisstrafe erkannt. Die öffentliche Anklage vertrat Herr Amtsadvokat Karoline Kohn geb. Götz aus den Hirschkuhlerorten Max Joseph, 30 Jahre zählend, wurde bis zu Weiteres vertagt, da sich die Abteilung einer anderweitigen Zeugin für notwendig heranstellte. Viele Betreuer des mosaischen Glasmalerei hatten sich in den Hörfänten eingefunden, welche großen Interesse an den vorsorten Entwicklungen zu haben schienen, magten aber enttäuscht den Gerichtssaal verlassen, als der Herr Vorsitzende die Bekanntmachung unter Aussicht der Öffentlichkeit begann.

— Ein Sachen wurde der mit Ost und Karlsruhe handelnde, 1851 geborene Karl Ferdinand Julius Urban für überzeugt erachtet, am 6. April den Goldbardeleiter Geisler mit einem Stoß derart auf Kopf und Rücken gelegten zu haben, daß der Verlehrte hiervorrückende Wunden erhielt. Urban soll den jungen Menschen nur geohrfeigt haben, als ein Dienstmädel mit ihm und Urban's Sohne euttobt; eine Frau wurde jedoch durch das Schreien des Geschlagenen aufmerksam und hat vom Feuer aus deutlich die Wirkung gesehen. Unter Annahme minderer Unklarheit, da der Verteidiger eine 10jährige Gefängnisstrafe erkannt. Die öffentliche Anklage vertrat Herr Amtsadvokat Karoline Kohn geb. Götz aus den Hirschkuhlerorten Max Joseph, 30 Jahre zählend, wurde bis zu Weiteres vert

Deutere glänzte als Coloraturtänzerin ersten Ranges, hat auf's Geweiste und Feinste jede Tönfigur, die schwierigsten Triller, Läuter und Staccati ausgeübt und gah jederzeit aus dem Volien und Ganzen. Ihre geistvolle Darstellung zeigte sie durch größte Vollständigkeit der Charakteristik aus, im richtigen Gegensatz zu den taten, freienwollen Pignon spielte sie die übermütig losette Komödiantin, welche ständelab, gittend und rasshult mit allen ihr Spiel treibt. Unübersehlich brachte sie die bestridende Tanzmelodie "Titania ist herabgestiegen" zum Effekt. Ein Sturm des Beifalls brach los und wähnte so lange, bis die Künstlerin den nächsten Theil wiederholte. Ueber die Pignon der Beau Schöller ist nur zu sagen, daß sie ihre früheren mit Recht hochgerühmten Leistungen in dieser anmutshoellen Partie noch überbot. Auch sie wurde nach dem entzückenden, durch ein wunderbares Piano ausgeschütteten Vortrage des Steyrischen Piedes mit Applaus förmlich berichuetet und mußte dasselbe wiederholen.

+ Wegen Vorbereitung zum Schweighofer'schen Gastspiel bleibt heute das Residenztheater geschlossen. Wegen Dienstag tritt Herr Schweighofer im „Ein edler Lump“ zum ersten Male wieder auf.

— Modenbrief. Wien, am 8. Mai. Meine liebe Herz-
onne! Es ist nicht flug, wenn Demand all' seine Liebenwürdig-
keit auf einmal ausgiebt. Schilt man doch schon den Gesellschafts-
knechte mit Witz auf Witz verschwendet und morgen erschöpft schweigt,
unnehmenhaft, unbeständig. Um wie viel mehr Tadel muß ein von
Welt anerkannter Herrscher hinnehmen, der bereits die letzten
Tage des April durch glühende Sonnenstrahlen beeinflußte,
Millionen Blüthen aus Baum und Strauch lockte, strahlend schon,
ein Götterohn, unter blaugewölbtem Frühlingshimmel daherr-
te das Herz der Menschen höher schlagen ließ und nun — nach
Mitternacht und Tiefen ruht. Schnupfen prophezeigt und hinter Broz-
wirtherchen am Kaminspiegel hockt. So beträgt sich hier der ersehnte,
erfüllungsvolle Mai! Ich will hoffen, daß der Umhlang von
Kleidern in Fülle nicht allzu lange dauert. Was sollte aus den rei-
genden Kostümen werden, die gleich den Schmetterlingen, Lust und
Ficht brauchen, um zur Geltung zu kommen. Der erste Maientag
war unbeschreiblich quirlig; er gestaltete während der Großmärkte sogar
die weiße und creme Wolle über, mit frischen Rosen, Blüten,
Minz u. garniert. Eine Frau v. B. — ich lernte sie im vorigen
Unter in einem Volksbildungsfestsaal ständig kennen — bot neben
ihren jugendlichen Töchtern ein entzückendes Bild. Ihnen, mit hell-
em Tannast ausgezogenen Wagen, unzutzen eine breite, zarten-

etwa gebundene Haarschäfte dunkelfliegelblau und gelber Schleimfutterchen, ständige Vorbeizugskomposition auf Sonnen und Tuch übergetragen, farbete Statuen und Tiere. Die Damen selbst erscheinen in weissen, streitenden Eckenmiederöden, weisen Altrosaspitzen, eben holden Ra-

erten und Sonnenlichtern; nur die Handluhe bestanden aus
einem Glack, Teufe Du zu dieser bestridenden Einsicht, welche
er Sühnen und Paränsentenheits an den Betriffen durchaus nicht
bedachte, tolligen Leint, dunkle Augen, blondes Haar und Du wirst
denn wenn nicht aus Freudeinheit so doch aus Neugier gelassen,
daß den Gesuchten ein wenig mehr zu berücksichtigen. Einmal fuhren
wir aneinander vorüber und ich konnte mir nicht verhagen, einen
Kolossalzug zu bewundern, der die freundlichste Ausrubbe fand. Vor
her waren statice mit Frau v. B. einen Besuch ab, gehörte erwiderte
sie ihm und beide freuten wir zusammen. „Das geht schnell“, hörte
ich lachend sagen. Du kennst mich ja. Warmherzig, ent-
schieden, nach dem ersten Eindruck ebenso klar über meine Sün-
den wie Antipathien, benützte ich gern die Gelegenheit, gute
Wieder zu erwähnen, Frauen kennen zu lernen, die aus dem all-
gemeinen Leben herausgeworfen waren.“

suchen Nahmen heraustritten, von der Schablone abweichen. Zu
mir gehört meine neu erworbene Freundin; die Überzeugung ge-
trennt mich, nachdem ich sie in ihrem Hause bewohnte. In großer
Gesellschaft, aus Ballen, Promenaden u. s. w. leben wir wohl weiß-
e Schönheit und Anmut, niemals aber die Seele einer Frau,
die ist, särter wie eine Membrane, ein Fremdling in der geräumig-
sten Augenwelt. Jeden entweichenden Hauch füchtend, erträgt
sie nur Tem ridchanslos, der ihr gleichmündend. Schritt für

Schatt' aber tritt. Dazu bedarf es keiner Spannungnahme von Minuten oder Tagen, ein paar Stunden, in sogar Minuten genügend. Ich habe mir, ich habe diesen wunderbaren Zauber, der konventionelle Schranken überwunden und nur das Herz zum Herzen führt, kennen gelernt und diese mich taft, von ihm zu sprechen, weil er, wie die im Märchen, bei Nennung des Namens verschwunden könnte. Zug hierzu; vielleicht komme ich später noch einmal auf dieses Thema zurück. Das Haus der Familie in W. steht in einem vornehmen Stadtteil Wiens, am Franz-Josefs-Kai und zeichnet sich vor allen Türen durch achtstimmige Schonenheit aus. Mit dieser schmückt die Einrichtung überall, am Treppen, Vestibules, wie in den Salen und den Räumen, haushohen Konversationszimmern, herricht eine wohlthmende Ausbeute. Das Auge braucht sich nicht an düstere und halbverblubene Tiefins zu gewöhnen, Weibel-Brüge, Portiken und Tempide zeigen eine heitere Phantasie, nach die modern gewordenen Überbleibsel früherer Jahrhunderte: Hasan, Hasan, Tintagel und andere schwertländige Delikatessen. Fassaden bilden ungewöhnliche Kunstwerke, gute Bilder,

Damen, Vogel &c. ein beeindruckendes Ensemble. Und werden da, um beweist ein fröhlicher Haussgeist den großen Apparat der Dienerschaft, die ihre Gebiete geradestellt vergöttert. Kein Wirkton hört dieses selbstgebastillierte, seitene Paradies; wenigstens vermiss ich die Trauer, mit welcher Frau v. W. nach einem Jahrzehnt noch immer den Verlust ihres Gatten beklagt, nicht als Wirkton zu bezeichnen; sie ist nicht mehr als ein Schleier, der die blendende Sonne darmit. Wer im Sinne eines lieben Verstorbenen fortwährt zu leben, gebort nicht zu den Unglückslichen. Die Tochter der Frau v. W. werden erzählen, wie es mir einer solch vorzüglichen Mutter gesungen: ohne alle Prätention. Seltener habe ich Madchen von 16 und 18 Jahren gesehen, welche anspruchlos, bescheiden, dankbar für ein gutes Werk, ihr Vermögen und ihre geistliche Position als Lebensträger betrachten. Viele junge Damen könnten hier von ein Beispiel profitieren, namentlich aber an den Toiletten des unannten Fräulein v. W. lernen, was schicklich und geschmacksvoll ist. Seine Nieder, Schleppetücher erhält Edith bis jetzt nicht; die Krone des Parus war zweifellos (zu wollenen oder baumwollpolierten Jupons) eine

aus von gewisser Größe, aber doch nicht so groß, daß sie eine Tafelvorange, ein Sammeltierchen und neuerdings die Altsasspieler vom 1. Mai. Ebenso fern blieb jene Wenne-Schmuckbachen, welche mehrere Hochstüchen am liebsten auf indianische Blauer ausbenutzen, d. h. auch noch durch Nase und Lippen ziehen möchten. Als ich gestern im eleganten Bützauange — Suzanne arrangierte auf meinen Schindeten Wunsch ein reichhaltiges Buratfield mit Doppelrost, breiten, schräg gezogenen Sammettpannen und lustigem Sammetpaletot, reichenarbeige Brokatknotte, unwendig durch Sammet, außerlich durch ausgesparte Zwischenwischen geschmückt. Schirm mit Chiffonüberdruck und Chiffonblättern — bei Frau v. W. entrot, sag Edith, mit einer Handarbeit beschäftigt, zur Freuden der Mutter, während Julie, die älteste Tochter, ein Buch vorlegte, aus dem sie vorgelesen hatte. Wie! Du wirst staunen. Ich erwartete den Titel eines pikanten französischen Romans zu hören und raud das Meisterwerk künstlicher Wirkung; Neuer & Coquelle. — Frau v. W. empfing mich in einem großen klassischen Haustod, deren Volants rot wollte Spangen umarmten. Rüstig fielen dieselben noch einmal so lang, als auf dem Tevant aus. Diese Einrichtung gehört zu den Neuerheiten der Seiden; wir werden bald Kleider sehen, deren Volantbereich vom Leib abhebt, nach den Seiten allmälig zunimmt und über der Tournurenblümche eine Breite von 60 Centimeter erreicht. Ob diese Modecaprice Anfang findet, bleibt abzuwarten; wahrscheinlich wird sie, für die Strenge bestimmt, von dieser abhängig. Das wußten, was meine Freunde, beständig bemerkt, äußerst vortheilhaft hielten, gleich einer langen, unter dem Gürtel geäußerten Bluse, die in einer Puffe endete und, ihrer Länge nach mit rothen Spangen belegt, ein zweites Venen-Gürtel zur Geltung kommen ließ. Den Fols und Fum umgab eine Spangenkrone. Auf weiße, wachbare Bettencinapie wird jeß grohe Zorgfalt verwendet. Außer Hoblauern, entredoux, abschneppen Halstüchern, zwischen Bundstücken und weichen Applikationen erhalten dieselben Spangenbesätze, Knäufen und grüchnerne, den Becherverzierungen ähnliche Pompons. Die Auszähle für diese Güter ist bei dem bedeutigen öffenen Wechsel beeindruckender, als man annimmt; darum eurenen sie sich aber auch anfertigt. Das kostspielbare Fleiß gewinnt durch den weisen Aufzug einen Theil der früheren Freiche. Sollen wir uns ein deutsches Hilfsmittel, eine Generationssturz für unsere Garderobe verjagen, weil genüge Ehefrauen und Vater über die Rechnung räsonnieren werden? Gewiss nicht. Ich habe, dem Hammel sei Dank, Niemand zu tragen als meine Börse und die jauchzende so gierisch alle verunsicherten Wünsche. Schmolle nicht, liebste Hermance, wenn Deine Situation eine andere ist. Nichts entstellt einen hübschen Krouenmund mehr, als daß unzufriedene Klagen um Dinge, die nun einmal unverzichtbar sind. Wenn Philotopb, den ich Dir zur Genüge schriftlich versiegelt habe, meint logat, daß diese Art Weltbewerber, oder wie manche Echselfestzähmern, die Liebe abschalte und schließlich zerstöre — noch mehr ruhen auf das Schlimmste der Taten v. Ed.

Zurückkommen. Julie, ein kleinkindes Mädchen, trug rosa Kleid. Den Jungen garnierte eine breite, ausgezogene Colonialstirnbinde, auf die Schleife ein sehr tiefgelegter zweiter Knot. Die Kutsche war ganz schwarz, etwas kurz gehalten und wurde auf der rechten Seite der Kutsche mittels starker, seidener Schnüre bänder verbunden. Stehkragen und Manschetten von schwarem Sammet mit weichem Kaschmir eingefasst, repräsentierten die Unterwäsche. Hätte diese echt mädchenhafte Toilette einer Verfeinerung bedurft, so würde ich dieselbe in einem äußerlichen schwarzen Sammettäschchen erblich haben, was an silberner Kette beinhaltete bis zum Saum niedertanzende. Edith's Kleid von grobem, fischrotem Wollstoff, zeigte ähnlichen Schnitt; allein das Pelzmaterial, Krägen, Manschetten und Täschchen inbegriffen, bestand aus eisenbeimarbigem Kontakte-Ambesten, die in Magazinen einzeln und als komplexe Borduren, Devants, Herrenlaufländer u. s. w. zu haben sind. Ihre Verwendung erfordert einiges Geschick, die Linien verdieren durch Aufnahmen leicht an Schwung. Nachdem sich Dir nun mit allerlei Redembemerkungen — Du weißt wohl, doch keine Frau dieselben ebensowenig vermeiden kann als die Nachrichten unter ihre Briefe — erzählt habe, in welch jüngster äusserer Gestalt sich die Damen antrafen, wirst Du die Unterhaltung errathen. Von den gewöhnlichen Phrasen über Bettler, Kleider, Tomenhüte &c. hörtest du auch nichts. Wenn ich etwas an Frau v. B. aussagen sollte, so wüsste ich nichts und allein eine gewisse Ähnlichkeit, die auf ihrem Gesicht bestanden ist, ist sie ein Resultat schlimmer Erfahrungen, ein Beweis von Wirklosigkeit oder einer Charaktereigenschaft, welche erst verstanden wird will. Mancher Charakter lebt wie ein Räthsel vor uns; zur richtigen Lösung gehört Zeit und Geduld. Wenn man nur immer zwischen den Worten und Zeilen lesen könnte! — Ueber deinen Schreiben vergesse ich ganz und gar den zu erwartenden Besuch und das Diner. Sylanne floppte schon wiederholt. Jetzt rauscht im Nebenzimmer ein Kleid; ich sehe das Signal, es gilt der weiblichen Schwäche. Welche Frau welche nicht lieber vor dem Spiegel als vor Schreibtisch. Ed bien, ich sage Dir für heute Adieu! Da fällt mir ein, eine Notiz muss ich Dir noch geben. Möglicherweise nutzt sie Dir zu einem Zeitpunkte, den die gesamte Frauenwelt zur Erhöhung der Garderobe verwendet. In den letzten Wochen vor dem Frühlingsantritt regen sich überall fliegige Hände und namentlich Kleiderinnen würden sehr unglücklich sein, eine neue Robe, neuen Mantelhang oder Hut entbehren zu müssen. Ohne Dich mit ihnen im Eintheilten vergleichen zu wollen, empfehle ich Dir, bei etwaigen Einkäufen für den Sommer, nur starke Leinengewebe, ebenholzfarbene Spitzen und Stickereien oder aber das Gegenteil: seine Satins und Batiste mit den entsprechenden Verzierungen zu bevorzugen. Alles, was zwischen diesen beiden Gattungen liegt, ist den Schwankungen der Mode unterworfen. Mit den besten Grüßen verlässt
Dir Deine
B. v. B.

Mittels lieber nicht an allgemeinbekannten, bei Bauwerkskunst unentbehrlichen Einrichtungen, welche lieber für die vielen Dächerwerke in der Stadt und lach füllig die Dächer in Ruhe. Deine „fröhlichen Worte“ verdienten allerdings eine Empfehlung unterordneter Brieftafelnnummern nicht“ — Die Weisheit liegt auch hier, wie bei diesem, in der Witze.

„... d. S. „... wo über uns noch gesprochen, was wir vom und Feierlingen bloss die Herren Väter die Eure haben, ihre Worte während des Gottesdienstes zu verbreiten, indem doch Hirlicher Bobstüngeschöpfe ebenfalls bloss Nahrungsmittel zum Verzehr haben!“ — Der Verkauf von Brod und weißer Bäderware ist auch während des Gottesdienstes offiziell genehmigt, die sonstigen Ch- und Materialwaren dürfen nur außer der Zeit des Vormittagsgottesdienstes feilgeboten werden.“

Felix Hierbaum, Leipzig. Ich bin 19½ Jahre

alt und habe bisher auf dem Gute meines Vaters jungfr. Es ist nun mein Wunsch, 2 bis 3 Jahre eine landwirtschaftliche Schule zu besuchen, in welcher speziell großer Werth auf die Thierarztfakunde gelegt ist. Können Sie mir vielleicht eine solche Schule empfohlen machen, welche dem Geschichtenspricht? Über ist Ihnen vielleicht eine Schule bekannt, wo nur Thierarzneilehre unterrichtet wird? Ich habe die Realischule besucht, aber nur bis Cuarto." — Die Kal. Thierarzneischule in Dresden ist eine ganz vorzüglich geleitete Anstalt, deren Aufnahmebedingungen Sie, wenn Sie sich tüchtig in's Zeug legen, noch erfüllen können.

„Non. Eine Tortofahrt ist ganz schon mit anzusehen; es würde aber viel interessanter sein, wenn jedes Gesicht eine Kostümtrüge, damit man wüßte, wer im Wagen sitze und dabei gewiß die Gräfin X. oder Hermance Y. ic. kennen lerne.“ — „Ob ist nicht Dedermanns Sache, mit seinem Namen bei so einer Gelegenheit zu prangen oder seine Person bewundern zu lassen. Man will nur die Unschönheiten einer gemeinlichen Frühlingsfahrt genießen, sowie den guten Geschmack im Equipagen- und Pferde-Sport, nach Beenden auch die neuen Frühlings-Toiletten aufzählen.“

• Julius R. „Ich habe ein Gartenbeet, auf welchem mir seit einigen Jahren die Ameisen (kleine rothe) Schaden machen. Sie kommen an der Hausmauer heraus, gehen über den Weg auf mein Beet, wo sie ihre Fährten und Löcher haben, und glaube ich, daß sie die Wurzeln von den Pflanzen abnagen, denn ein Stod nach dem andern hängt die Blätter und wird trocken und wenn ich ihr herausziehe, ist er ganz ohne Wurzeln. Ich habe schon Vieles dagegen gethan, doch noch nichts hat geholfen. Weiß Onkel vielleicht ein gutes Mittel gegen diese lästigen Viechers?“ — Lieber Julius, man teste Petroleum an; die Viechers rücken ab, daß sie die Schwärmecle verlieren! • Seepinne, Triest. „Ich bitte Dich im Namen meiner Kolleginnen, uns mitzubesuchen, wann wir hier auf Exkursion

der neuen Dampferlinie Trier-Brindisi-Algenadriani rednen können. Vielleicht kommt damit etwas mehr deutliche Gemüthslichkeit hierher! Wenn die Eröffnung dieser Zweiglinie auch so schnell vor sich geht, wie die „*soe Beleuchtung Eurer Kreuzkirchenruhe*, dann warten wir eben noch ein bisschen. Deine Dich liebende Serpianne.“ — Bis zum 15. d. M. müssen sich die Firmen, welche sich an der Submission für die Dampferfahrtvention beteiligen wollen, erklärt haben. Der Beschlag wird wahrscheinlich derjenigen Firma ertheilt werden, welche die ostasiatische und australische Linie mit den dazugehörigen Zweiglinien zugleich übernimmt. Die Sache geht jetzt rasch. Möchtest wohl gern einen deutschen Seemann in Deine Rehe loden, kleine Serpianne?

Ihnen mitgetheilt, daß die Kgl. Baugewerkschule in Dresden, welche nur während des Wintermeisters besteht, nicht im alten Polytechnikum, sondern in Neustadt, Niedergraben 5, alte Kadettenanstalt, ihr Domizil hat.“ — Schönbach

— Deiche sind Dämme, bestimmt, daß hinter ihnen liegende Land vor Überschwemmungen zu schützen. Das Deichwesen ist in Preußen gleichlich geregelt und die Oberdeichbeamten heißen Deichauptleute.

** Weitere Nachrichtenleser in R. Kürzlich stand hier der Vater einer sehr zahlreichen Familie, der 68 und 70 mit gemacht hatte und mit militärischen Ehren beerdigt wurde. Der

Zimmer der Angehörigen um den Verlust ihres Ernährers war verzerrigend; die Gattin sank am Grabe zusammen. Alle Anwesenden waren tief ergriffen, sie trauerten mit den Trauernden. Da mischten in dieser tieferen Stimmung, gleichsam als ob der Augenblick tiefster Trauer dadurch entweicht würde, schrie, nein brüllte der Kommandeur der Militärvereine, daß man es in den nächsten Orten hören könnte, die üblichen Kommandos zum Abfeuern der Ehrensalven, als ob es eine ganze Division hören müßte, während es doch nur einige Mann in leichter nächster Nähe zu hören brauchten. Und überlalom dabei das Gefühl, als ob angefischt solchen namenlosen Schmerzes diese militärische Wichtigkeitserei an so einem Ort schlecht angebracht sei und eine öffentliche Rüge verbreite. «Das meint aufer Schwäche kaum», – Da das laute Kommandieren

Was meint Unter-Schönrie doch? — Ja, das kann unmöglich sein! Sie feiert den alten Kriegern zu sehr in den Gliedern. Beim Militär wird eben nicht genügt.

* * * E. Vielleicht nimmtst Du es mir nicht übel, wenn ich Dich darauf aufmerksam mache, daß Du mit Deiner neuenlichen Erklärung der Worte „Plattleite, Elbleite“ die mir verpaßt zu Gesicht bekommen ist. Dich im Irthum befindest. Das Wort Leite, althochdeutsch hiltia, mittelhochdeutsch lita (vgl. Wolfram Parcival); ihr möget an der lita wol misserten d. h. Ihr mögt an der Leite nicht schließen) bedeutet keineswegs einen geleiteten Weg, sondern Berghang. So kommt im Erzgebirge das Wort „Morgenleite“ für einen gegen Osten sich herablenkenden Bergflankengang (bei Schwarzenberg) vor; man findet sonst auch „Sommerleite“, „Winterleite“. Der Elbleiteweg ist demnach der Weg, der an der Elbe leite, d. h. an dem gegen die Elbe gerichteten Berghang hinführt; ähnlich ist auch Plattleite, der Berghang zwischen Voitswitz und dem oberen Wlatow, „der platten Höhe“, weshalb vielleicht das Vorwort „Platt“-leite.“ — Wir danken Dir für Deine gesäßige Nachricht bezüglich der Platt- und Elbleite. Du leitest uns ja so richtig!

• Bernhard Wilhelm Mockbach. „Bei den heutigen schlechten Zeiten und dem oft sehr erschrockten Broderverband habe ich mich oft schon gewundert, daß hier in der Residenzstadt S. nicht auch die höchst praktische Einrichtung wie in anderen großen Städten getroffen ist, sich auf den Straßen, an den Theatern, öffentlichen Bildchen, Thoren, die Stiecken für nur wenige Pfennige reinigen zu lassen. Es könnten dadurch viele unbemittelte Menschen außer ihrem Verlust noch einen recht guten Nebenverdienst haben, wenn sie sich Abends z. B. von 6 Uhr an an die Theater oder an das Georgenthal stellten und für 10 Pfennige die Stiecke reinigten. Es würden bald ein paar Mord gekammelt sein, da viele Besucher bei schönem Wetter zu sich den Weg nach den Theatern zuwählen, nicht aber mit verstaubten Stiecken in den Hovers herumspazieren wollen. Es käme auf einen Verlust an und das Publikum würde sich sicher darüber erfreuen.“ — Ist schon mehrmals versucht worden, hat aber hier nie kontact.

• • • **H. Holsteinstrafe.** „Ist es im klassischen Wölbden gestattet, keine Dämmgatten an den Bäumen zu befestigen. Ich bin ein großer Freund eines Schlummerhundchens im grünen Wald?“ — Ein Recht kann Niemand beanspruchen. Wo die zur Beurteilung des Staatskodus und bezüglich zur Auflösung berufenen Herren festgestanden, aber keine erheblichen Bekämpfungen und keinen Nutzen erzielen, machen sie in eouantesier Weise von ihrem Verdichtungsrecht keinen Gebrauch.

* * * Oberlausiger. Weckte, Schnörke, ich hab dor enc
Uhr, su am Cilinder wie see sohn, nu steht doch bei dan meckten
Uhren a A und R, wo see gestellt worn, das is bei meiner Uhr
nee der Fall, dort steht aber a S und o F. Du kommt und ge-
streiten, mein Kollege sieht, das biege lachte und fig und wär noch in
a Oberlausiger Ausdruck; ich habte, dasg das a fremder Ausdruck is
und ich daste. Du wärt's doch woll wissen, und wärt'richt so gut sein
und mir's sohn, wie das heikt; wenn Du mir's habst, su woof ich
Dir ussn Striegel'marcht an Blägumtuwerch und nso bezqu suo nicht
woohvoglich Ding." — Nach "Oberlausiger" Deutlich fannst Du schon
bei dem lachte und fig stehen bleiben, dieß Worte bezeichnen schon
das Richtige Das S und F sonnen aber aus dem Englischen und
heikt. Sloeg langsam Fast schweig.

* * * D. Schuster, Rosenheim (Oberbayern). Mein Mann, ein geschickter Schreinermeister, möchte gern Plasterziegelschablonen haben, ich möchte ihm eine Freude machen. Wo bekommt man dieselben in guter Qualität?" — "Zoß nenne ich eine wadere Handwerkerfrau, die für ihres Mannes Geschäft ein solches Unterlie hat. Prächtige Schablonen fertigt die Firma G. Freigkmar in Dresden, Friedbergerplatz 1, in ungefähr 100 verschiedenen Mustern: hier am Ende werden dieselben vor nicht mehr vermonde, da sie mit der

Schmerzerfüllt bringen wir hiermit die Trauerkunde, daß am Sonnabend Nachmittag plötzlich und unerwartet unser innig geliebter Sohn, Bruder und Schwager,

Herr Kaufmann Paul Albert Sendig,

stark entblößt ist.

Die Beerdigung findet Dienstag früh 9 Uhr vom Trauerhause, Allee 17, nach dem Trinitatiskirchhof statt.

**Henriette verw. Sendig
geb. Hille.**

August Sendig und Frau.

Die Geburt eines geliebten Kindes zeigen eifrig an. Namen v. Dr. 9. Mai 1885.

**O. Heymann
und Frau, geb. Laube.**

Am Sonnabend Abend 1 Uhr verschickte nach langen schweren Leiden sauft und in Gott erheben unsre inzessente, treusorgende Mutter, Frau.

**Auguste Wilhelmine
verw. Winkelmann
geb. Fischer.**

Dies zeigen hierdurch schmerzerfüllt an die trauernden Hinterlassenen. Dresden, Wettinerstrasse 11.

Herzlicher Dank.

Für die überaus zärtlichen Beweise wohlbauender und ebensotheilender, welche uns beim Abschied und Begegnung unterhalten, herzlichsten Grüßen, Worte und Schmuck des Hauptmanns von Dzienbowski,

vom allen Seiten zu Thiel gekommen sind, sagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, am 9. Mai 1885.

Die selbstbetriebten Unterlaßienen:

Zum 1. Juli ein **Strickzeug** mit 200 Stricken verloren von der Firma bis zum 1. August gegen Belohnung von 100 Mark.

Ein alter Taschenbund hat sich

am 1. April in der Neustadt 4, 2.

Ein ansonstige bedeutende Cigarettenfabrik sucht nur gezielte Cigarettenräuber.

Arbeiter, Arbeiterinnen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Reisekosten werden verdeckt und nach Wiederkommen zu mancher Wohlbehörde 20. erste Etage rechts.

Directrice-Gesuch.

Für eins der ersten Konfektions-Geschäfte für Kurz-

zei vor 1. Juli oder später die selbstständigen Zeitung einer Arbeitsstube eine persönliche Directrice für kleine Konfektionsgeschäfte, welche nicht jenseitig u. übergegr. unter Z. Z. 223 leidet. Die Grp. v. 24.

Auspußer

sucht ein Verhältnis Schuh- u. Strümpfen, D. Straße.

Verleihung

Ein kleiner Pfeifenstock.

Photographie.

Ein junger Mann findet in 1. Atelier als

Lehrling

Stellung. Dr. P. S. 662 ab.

Invalidendank Dresden.

Eine ansonstige bedeutende Cigarettenfabrik sucht nur gezielte Cigarettenräuber.

Arbeiter, Arbeiterinnen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Reisekosten werden verdeckt und nach Wiederkommen zu mancher Wohlbehörde 20. erste Etage rechts.

Directrice-Gesuch.

Für eins der ersten Konfektions-Geschäfte für Kurz-

zei vor 1. Juli oder später die selbstständigen Zeitung einer Arbeitsstube eine persönliche Directrice für kleine Konfektionsgeschäfte, welche nicht jenseitig u. übergegr. unter Z. Z. 223 leidet. Die Grp. v. 24.

Auspußer

sucht ein Verhältnis Schuh- u. Strümpfen, D. Straße.

Verleihung

Ein kleiner Pfeifenstock.

Photographie.

Ein junger Mann findet in 1. Atelier als

Lehrling

Stellung. Dr. P. S. 662 ab.

Invalidendank Dresden.

Eine ansonstige bedeutende Cigarettenfabrik sucht nur gezielte Cigarettenräuber.

Arbeiter, Arbeiterinnen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Reisekosten werden verdeckt und nach Wiederkommen zu mancher Wohlbehörde 20. erste Etage rechts.

Directrice-Gesuch.

Für eins der ersten Konfektions-Geschäfte für Kurz-

zei vor 1. Juli oder später die selbstständigen Zeitung einer Arbeitsstube eine persönliche Directrice für kleine Konfektionsgeschäfte, welche nicht jenseitig u. übergegr. unter Z. Z. 223 leidet. Die Grp. v. 24.

Auspußer

sucht ein Verhältnis Schuh- u. Strümpfen, D. Straße.

Verleihung

Ein kleiner Pfeifenstock.

Photographie.

Ein junger Mann findet in 1. Atelier als

Lehrling

Stellung. Dr. P. S. 662 ab.

Invalidendank Dresden.

Eine ansonstige bedeutende Cigarettenfabrik sucht nur gezielte Cigarettenräuber.

Arbeiter, Arbeiterinnen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Reisekosten werden verdeckt und nach Wiederkommen zu mancher Wohlbehörde 20. erste Etage rechts.

Directrice-Gesuch.

Für eins der ersten Konfektions-Geschäfte für Kurz-

zei vor 1. Juli oder später die selbstständigen Zeitung einer Arbeitsstube eine persönliche Directrice für kleine Konfektionsgeschäfte, welche nicht jenseitig u. übergegr. unter Z. Z. 223 leidet. Die Grp. v. 24.

Auspußer

sucht ein Verhältnis Schuh- u. Strümpfen, D. Straße.

Verleihung

Ein kleiner Pfeifenstock.

Photographie.

Ein junger Mann findet in 1. Atelier als

Lehrling

Stellung. Dr. P. S. 662 ab.

Invalidendank Dresden.

Eine ansonstige bedeutende Cigarettenfabrik sucht nur gezielte Cigarettenräuber.

Arbeiter, Arbeiterinnen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Reisekosten werden verdeckt und nach Wiederkommen zu mancher Wohlbehörde 20. erste Etage rechts.

Directrice-Gesuch.

Für eins der ersten Konfektions-Geschäfte für Kurz-

zei vor 1. Juli oder später die selbstständigen Zeitung einer Arbeitsstube eine persönliche Directrice für kleine Konfektionsgeschäfte, welche nicht jenseitig u. übergegr. unter Z. Z. 223 leidet. Die Grp. v. 24.

Auspußer

sucht ein Verhältnis Schuh- u. Strümpfen, D. Straße.

Verleihung

Ein kleiner Pfeifenstock.

Photographie.

Ein junger Mann findet in 1. Atelier als

Lehrling

Stellung. Dr. P. S. 662 ab.

Invalidendank Dresden.

Eine ansonstige bedeutende Cigarettenfabrik sucht nur gezielte Cigarettenräuber.

Arbeiter, Arbeiterinnen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Reisekosten werden verdeckt und nach Wiederkommen zu mancher Wohlbehörde 20. erste Etage rechts.

Directrice-Gesuch.

Für eins der ersten Konfektions-Geschäfte für Kurz-

zei vor 1. Juli oder später die selbstständigen Zeitung einer Arbeitsstube eine persönliche Directrice für kleine Konfektionsgeschäfte, welche nicht jenseitig u. übergegr. unter Z. Z. 223 leidet. Die Grp. v. 24.

Auspußer

sucht ein Verhältnis Schuh- u. Strümpfen, D. Straße.

Verleihung

Ein kleiner Pfeifenstock.

Photographie.

Ein junger Mann findet in 1. Atelier als

Lehrling

Stellung. Dr. P. S. 662 ab.

Invalidendank Dresden.

Eine ansonstige bedeutende Cigarettenfabrik sucht nur gezielte Cigarettenräuber.

Arbeiter, Arbeiterinnen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Reisekosten werden verdeckt und nach Wiederkommen zu mancher Wohlbehörde 20. erste Etage rechts.

Directrice-Gesuch.

Für eins der ersten Konfektions-Geschäfte für Kurz-

zei vor 1. Juli oder später die selbstständigen Zeitung einer Arbeitsstube eine persönliche Directrice für kleine Konfektionsgeschäfte, welche nicht jenseitig u. übergegr. unter Z. Z. 223 leidet. Die Grp. v. 24.

Auspußer

sucht ein Verhältnis Schuh- u. Strümpfen, D. Straße.

Verleihung

Ein kleiner Pfeifenstock.

Photographie.

Ein junger Mann findet in 1. Atelier als

Lehrling

Stellung. Dr. P. S. 662 ab.

Invalidendank Dresden.

Eine ansonstige bedeutende Cigarettenfabrik sucht nur gezielte Cigarettenräuber.

Arbeiter, Arbeiterinnen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Reisekosten werden verdeckt und nach Wiederkommen zu mancher Wohlbehörde 20. erste Etage rechts.

Directrice-Gesuch.

Für eins der ersten Konfektions-Geschäfte für Kurz-

zei vor 1. Juli oder später die selbstständigen Zeitung einer Arbeitsstube eine persönliche Directrice für kleine Konfektionsgeschäfte, welche nicht jenseitig u. übergegr. unter Z. Z. 223 leidet. Die Grp. v. 24.

Auspußer

sucht ein Verhältnis Schuh- u. Strümpfen, D. Straße.

Verleihung

Ein kleiner Pfeifenstock.

Photographie.

Ein junger Mann findet in 1. Atelier als

Lehrling

Stellung. Dr. P. S. 662 ab.

Invalidendank Dresden.

Eine ansonstige bedeutende Cigarettenfabrik sucht nur gezielte Cigarettenräuber.

Arbeiter, Arbeiterinnen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Reisekosten werden verdeckt und nach Wiederkommen zu mancher Wohlbehörde 20. erste Etage rechts.

Directrice-Gesuch.

Für eins der ersten Konfektions-Geschäfte für Kurz-

zei vor 1. Juli oder später die selbstständigen Zeitung einer Arbeitsstube eine persönliche Directrice für kleine Konfektionsgeschäfte, welche nicht jenseitig u. übergegr. unter Z. Z. 223 leidet. Die Grp. v. 24.

Auspußer

sucht ein Verhältnis Schuh- u. Strümpfen, D. Straße.

Verleihung

Ein kleiner Pfeifenstock.

Photographie.

Ein junger Mann findet in 1. Atelier als

Lehrling

Oesterreichische und
Ungarische Renten,
Russische 4proc.
II. 5proc. Goldanleihen
(gegenwärtiges Zinsserträgniss 5 bis 5½ Proc. und Variabilität).
Italienische
5proc. Staatsrente
(Zinsserträgniss ca. 4½ Proc.)
Spanische
4proc. Staatsrente
(Zinsserträgniss fast 7 Prozent),
deren Courte durch die politische Beunruhigung der letzten Wochen
sehr gedrängt worden und deshalb preiswürdig erscheinen, werden
in großen und kleinen Abmitten den Tagessourcen entsprechend,
an meiner Kasse abgegeben.

Philippe Elimeyer,
Pragerstrasse 4, I.

Sächsische Discont-Bank,
Dresden,
am Altmarkt, Schlossstraße 1, 1. Etage,
befortgt den

An- und Verkauf
von börsengängigen Effekten

in den coulentesten Bedingungen, vermittelst die Einlösung
von Coupons und Dividenden-Scheinen und ge-
wählter Darlehen auf alle courshabende Werth-
Papiere.

Neu!

Der
Schönste Kreisel
der Welt,
Choral-Kreisel
mit sich bewegenden Figuren
1 Mark 25 Pf.
einschließen
J. Bargou Söhne,
Sophienstraße 6
und Wilsdrufferstraße Nr. 21b,
am Postplatz.

Holz-Auction.

Freitag den 15. Mai e., von Vormittags 9 Uhr
an, sollen im höhnel'schen Gasthause zu Langenhenners-
dorf, Nähe der Haltestelle gleichen Namens an der Vienna-Urg-
genbahn, nachgesuchte Brennholz aus der Ritter-
gutsmühung datellist meistbietend gegen sofortige Baarzahlung ver-
kauft werden, als:

165 M. weches Scheitholz,
32 M. Kieferne Rollen,
46 M. Stöcke,
130 Schock Gebundholz,
45 Schock Scheitkreisig.

Süssmilch, herrschaffl. Förster.

Wegen Strassen-Durchbruch
Ausverkauf

hümlicher Damenmäntel, Umbänge, Jackets, Regen-
mäntel u. s. w. zu völzigen Preisen.
Damenmäntel-Magazin von J. H. Wulffelt,
große Schlossgasse Nr. 12.



Freitag den 15. Mai d. J. stellen wir vorzügliches
Milchvieh
und edle sprungfähige Bullen
„Sebenenköfen“ in Dresden zum Verkauf.
Gebrüder Salomons.

Umhänge.

Staunenswerthe
Neuheiten.

Umhänge aus modernen
Wollstoffen von 8 Mk.

Umhänge aus Seide von 22 Mk.

Umhänge aus durchbrochenen
Sammet-Stoffen von 30 Mk.

Umhänge aus neuesten
Tüllstoffen für Hoch-
sommer.

Ganz neu. Umhänge Ganz neu.

Für starke Figuren haben wir ein sehr kleid-
sames, bequemes Fäcon eigens entworfen, welches
bereits grosse Beliebtheit erlangt hat.



Regenmäntel, Jackets, Promenaden-Mäntel.

Allergrösste Auswahl Dresdens.

Gebrüder Jacoby,

Parterre erste u. zweite Etage. 31 Wilsdrufferstrasse 31 Parterre erste u. zweite Etage.



Großes Möbel-Lager.

Fabrikation für Ausstattung aller Wohnungsräumlichkeiten
elegant und einfach.
Decorationen. in jedem Stil und in jeder Holzart.

Kosse & Teppiche.

Bad Liegau

bei Dresden — Station Radeberg,
Eröffnung den 18. Mai.

Stahl- und Moorbäder. Andere verordnete Bäder. Mineralwasser, Milch-
und Wollentüre. Trocken-tee gratis.
Confortables Bade-Restaurant und freundliche Restoration im Ort.
Droschkenverbindung: Radeberg.

Herren-

Easchentücher,
extra gut und neu!
echtes Schweizer Fabrikat.
Stiel 60 Pf.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
2 Schreibergasse 2.

Das Rittergut Dahsan,

groß Wohlau, Provinz Schlesien, eine halbe Stunde von hier im Bau begriffenen Sekundärautobahn-Dreieckberg - 18 Kilometer vom Bahnhof Rawitsch (Breslau - Boleslaw) soll nach zwei dazu gehörigen Aufbaustellen durch den Unterzeichneter im Auftrage des Rittergutsbesitzers gewollten Gebot gegen Reibungsgebot in dem hierauf auf

den 12. Juni er.

Vormittags 11 Uhr, im Geschäftshaus des Unterzeichneter abgetaumten Termine abweichen werden.

Die Gesamtfläche des zu Rittergut beträgt etwa 2261 Hektaren, davon 1160 Hektar Acker, 25 Hektar Gärten, Weide u. 230 Hektar Wiesen (wobei die vierzehntig), 770 Hektar Forst, Rest Nutzung, Baugebiet etc.

Der Bauzustand ist durchweg massiv und gut; großes herbstliches Schloß und eine neuverbaute Dampf-Stärkefabrik mit Mühle.

Das Verkaufsobjekt ist im Jahre 1883 gleichlich auf 643.852 Mark geschieden.

Die Belebung derselben kann noch vorheriger Anmeldung bei Frau Rittergutsbesitzerin Friederike auf Dahsan erfolgen, von welcher, wie der Rittergutsbesitzer Stephan auf Peiskern bei Wiesig und dem Unterzeichneter auch vor dem Termin Gebote angenommen und die näheren Kaufbedingungen mitgetheilt werden.

Wohlau, den 25. April 1885.

Der Königl. Notar, Justiz-Math Müller.

Natürliche Mineralwässer,

garantiert diesjährige frische Füllungen,

echte Bade-Salze

und

Bade-Moore,

Mutterlangen,

Brunnensalze, Seifen, Pastillen etc.

empfiehlt das

Haupt-Depot natürlicher Mineralwässer

Mohren-Apotheke.

Freie Zustellung nach allen Stadttheilen, nach auswärts unter billiger Berechnung der Verpackung.

Abtheilung für Damen-Confection.

Umhänge, Jackettes, Regenmäntel, Tricot-Tailles, Morgenkleider etc. habe ich jetzt unübertrefflich schön am Lager.

Stoffe und Arbeit höchst solid.

Preise fest mit 3% Rabatt, also jede Uebervortheilung ausgeschlossen.

Anfertigung in kürzester Zeit unter Garantie.

Gleichzeitig empfehle ich mein

Confections-Stoff-Lager

zum vortheilhaftesten Einkauf

C. H. Wunderling,

Altmarkt Nr. 18, part. und 1. Etage.

Nur Rothe Kreuz-Loose,

Lotterie zum Besten des Kranken-

pfliege-Institutes

vom Rothen Kreuz zu Kassel.

Ziehung am 28. Mai d. J.,

4000 Gewinne,

darunter Hauptgewinne Werth

30,000 Mark, 20,000 Mark,

10,000 Mark, 5000 Mark, 4000 Mark

u. s. w.

Mark Rothe Kreuz-Loose à 1 Mark

(1 Loose für 10 Mark)

findet so lange der Vorraum reicht, zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch F. A. Schrader, Raupengarten, Hannover, Mr. Baudorfstr. 25, Verkaufsstellen in Dresden: L. Wolf, Cigaretten-Händlungen, O. R. Preisch, Chirurgie, Hermann Behrendt, H. Schuritz, Dippoldiswalderplatz 7.

Eine Partie trübe gewordener

Schweizer Stickereien

Sehe ich zum Ausverkauf bestimmt und gebe dieselben in den nächsten Tagen zu wesentlich reduzierten, aber festen Preisen ab.

August Renner,
Altmarkt 3.

Mein

christliches Special-Geschäft

feinster Herrenwäsche, neuester und modernster Cravatten und Handschuhe befindet sich

21 Amalienstraße 21

(Ecke der Dresdnerstr.), gegenüber dem großen Langenischen Haus- und Gütern-Unter.

a. Moritzstr.

Wo ist die Räte?

F. A. Lucas,
Schulgebäude-
Strasse 72,
Amalienstr. 4,
gegenüber
des großen Betriebs-
gäste.

Spaniordräse,
Botaniströmme,
Feldküche,
Croquettspiele,
Gartengeräthe für Kinder,
Blumengitter,
empfohlen

Richter & Sohn,

Dresden, Wallstraße 4.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Schauspieler sucht die Bekanntschaft eines jungen brauen Mädchens aus achtbarer Familie, behutsame Verarbeitung. Vermögen nicht unbedingt erforderlich. Off. mit Angabe der Verhältnisse unter F. P. 12 Hauptpostamt Dresden erhalten.

Ein Kaufmann

in den Wer habt, dem es an Damenschönhaftigkeit vollständig mangelt, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege vorerst mit einer jungen, geliebten und nicht ganz unvermögenden Dame in Correspondenz zu treten, um später bei gegenseitigem Gefallen mit Ihnen Lust für Leben zu schaffen. Suchende in von gutem, verträglichen Charakter und befindet sich in feiner auskömmlicher Wohnung. Geehrte Damen, die auf dieses wirklich reelle Geisch reichten, werden gebeten, ihre Adressen möglichst mit Bezugnahme der Photographie, die sofort returnirt wird, unter E. P. 21 in die Exp. d. 41. vertraulichst niemanden preisgeben, Selbstverständlichkeit selbstverständlich. Ehrenjuro.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein j. Kaufmann, 27 J., von angenehmem Neubären, strengem Charakter und aus angesehener Familie, Besitzer eines guten Hauses in Dresden, möchte, da es ihm an Domenschönhaftigkeit fehlt, eine solde auf diesem Wege zu erlangen. Geehrte Jungfrauen von edler Herabstufung und Sinn für eine angenehme Höhlung, wollen Ihre Adressen möglichst mit Photographie, vertraulichst unter Bezugnahme ihrer Verhältnisse in die Expedition dieses Blattes unter Adresse E. S. niedergelegt. Strengste Diskretion geschah. Nichtöffentlicht folgt sofort zurück.

Rohtabak

für Cigaretten - Fabrikation
offiziell verfüllt u. unverkennbar
W. Hermann Müller,
Berlin, Neue Friedrichstraße 9.

INTERNATIONALES Patent-Bureau

Besorgung, Verarbeitung und
Verkauf von Patenten

in allen Staaten

Ottowolff, Patent-Anwalt

DRESDEN, Schlossstr. 12

Preisspeise-Kataloge gratis

50 Pf. Rath, Gedichte, Schrift.

50 Sommerfeldt, Salz, 6 v.

PRIVAT

Veile Begegnung Son-

ntag lang nie vergessen,

bin vereilt.

A. M. U. im b. d. t. n. ge-

nügt u. m. nicht wehe. A. v. d.

t. o. c. G. es ich. bei. f. Gr.

Schn.

Compagnon-Gesuch

zu einem sehr einträglichen Ge-

schäft mit 500 Thaler Einkauf,

Kauf nicht ausgeschlossen. Briefe

zu richten an die Exped. d. Bl.

unter II. A. 26.

Reisekörbe,

sowie alle Arten Korbwaren hold
u. preiswert, Kronenabfälle
leihweise. P. Hache,

Webergasse 20.

Junge Hunde,

Hochbütteli, Dörper, sind zu
verkaufen in Niederpfefferweg

Nr. 19 bei Böschwinkel.

P. Ihle,

Lebrecht 1. Bitter,

Kurfürstenstr. 1.

Altmarkt 1.

Kleine Brüdergasse

Mr. 16

sind getragene Stiefeln, Schuhe,
Röcke, Badels, Hosen, Westen,
Hemden, Hüte, Kleider, sehr
billig zu verkaufen.

Hugo Engert.

Die Molkerei

Göttingenberg 8. Freiberg

hat wöchentlich 30-40 Kilo seine
Butter ausgeben.

Wo ist die Räte?

Biancos

im Unterrath mit ange-
nommen, verkauft ich
unter Garantie und viel
viel billiger als aus
Privathand

für 85, 95, 100, 125 und
150 Thlr., ein kleines Ple-
anno. Diese für 105 Thlr.
Gleichzeitig empfehle ich preis-
volle neue

Biancos

mit unvergleichlich schö-
nem silbernen Ton,
frischhaltig mit Metallplat-
te, unter Garantie
in wöchentlich billigen
Preisen zum Verkauf.

Dr. med. Berthold.

H. Wolfram,

Piano-Fabrik,
Seestraße 1, 1. Et.

Boxdorfer

Gartenkies,
beste Qualität, lebhaft,
billig

Albert Senewald,

Neustadt-Dresden, Niedergasse.

1 f. Görlitz, 2 St. Bettin mit
1 Maistren u. Alberdorf, billig
zu verkaufen. Gießstraße 43, dt.

Wo ist die Räte?

Praktisch. Paunischidist

Matthes, Baugn. Str. 39. Et. 1-4.

Restaurant

,,Wartburg“

10 am See 10.

Heute Schlachtfest

3. J. Peters.

„Liebenecke“

in Cöthen, großartiger lieb-
licher Aussichtspunkt.

Adams Gasthof,

Moritzburg,

empfiehlt seine schönen Garten-
Vorstadten. — Diners auf
Bestellung, a la carte u. jeder
Tageszeit. Keine Weine und
Biere. Hochachtungsvoll

A. Hoher.

50 Pf. Rath, Gedichte, Schrift.

50 Sommerfeldt, Salz, 6 v.

PRIVAT

Veile Begegnung Son-

ntag lang nie vergessen,

bin vereilt.

Herren- und Knaben-

Anzüge, Palotto, Badels, eng-

liche Kleider, Billige

Knaben, kleine Tücher

und andere Kleider

billig

zu kaufen.

Adressen: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.

Wollene Decken:

Weiss Wollen Schlaf-Decken

Stoff Mf. 5,50, 6,25, 7, 8, 10, 13, 15, 17,

ausgegrat Stoff Mf. 11,50, 21.

Grau Wollen Schlaf-Decken

Stoff Mf. 3,75, 4,50, 5, 7,10, 8, 10, 12,

Roth Wollen Schlaf-Decken

Stoff Mf. 7, 8, 9, 11,50, 15, 18,

Grau Natur-Wollen-Decken

Stoff Mf. 12, 14, 17, ausgegrat Stoff 20 Mf.

Buntfarb. Jacquard-Decken

Stoff 16 Mf.

Steppdecken

(eigenes Fabrikat),

buntgemustert, amellettig, Stoff Mf. 4,25, 6, 7, 8,

einfarbig rot, amellettig, Stoff Mf. 4,50, 5,50, 6,50,

farbige Baumwoll-Schaff-Decken, amellettig, Stoff

8 und 9 Mf.,

farbige Baumwoll-Schaff-Decken, amellettig, Stoff Mf. 17,50,

farbige Seiden-Decken, einfellig, Stoff 19 Mf.,

Baumwollene Sonnendecken mit Rante und Mittel-

stück, Größe 170 × 220, Stoff Mf. 10,50.

Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 24.

Loos-Anleihe

der STADT BARLETTA

autorisiert und garantiert durch königliches Dekret von 1870.

Garantien. — Diese Anleihe bietet Bürgschaften ersten Ranges, als: 1. Eine Hypothek auf das Eigentum, im Werthe von 20 Millionen der Stadt Barletta; 2. Eine Hypothek auf alle ordentlichen und außerordentlichen Gewinnabnahmen.

Die Obligation ist rückzahlbar zu 100 Mf. d. b. b. 25 Mf. als Minimalpreis und 75 Mf. für den eingezahlten Minimalpreis. Dennoch ist ein Gewinn garantiert im Minimum von 20 Mf., welcher als Maximum 2 Millionen erreichen kann.

Die Obligationen der Stadt Barletta sind in einer Reihe hergestellt, welche den Gewinn großer Vorteile ganz besonders ermöglicht, denn jede verleiht, selbst wenn sie ein oder mehrere Male gewonnen, lädt fort, an allen weiteren Siegungen teilzunehmen, und zwar bis zur vollen Ausübung der Anleihe. Eine Obligation kann also möglicherweise 300 Vorteile bis zu einem Betrage von fünf Millionen gewinnen,

Vier Ziehlungen jährlich

20. Februar — 20. Mai — 20. Aug. — 20. Nov.

mit 140 Tausend Gewinnen von zusammen

DREISSIG MILLIONEN

worunter verschiedene von 2 Millionen, 1 Million, 500.000, 250.000, 100.000, 50.000, 20.000 etc.

Die Gewinne werden am Tage nach der Siegunghaar ausbezahlt.

Emissionspreis. Die definitiven, auf den Inhaber laufenden, an den 163 Abteilungen beliebenden Original-Obligationen mit der Unterschrift der Municipalität von Barletta, und den nötigen Details in deutscher und französischer Sprache verliehen, werden gegen Bezahlung von

62,50 Mark

ausgegeben. Man kann sie auch zum Preise von 63,50 Mark für diejenigen, indem man mit einer Auszahlung von 8,50 M. beginnt und den Rest von 75 M. in 18 Monatsraten von 4,20 M. zahlt, in der ersten Woche jeden Monats, vom 1. Juli 1885 ab, zahlt. Diese leichteren Obligationen nehmen nichtsdestoweniger gleich an obigen Siegungen, sowie an allen folgenden Theil.

Es steht wieder in Italien noch irgendwo in Europa eine Loos-Anleihe, die mit der von Barletta zu vergleichen wäre, denn diese ist die einzige mit einer so kleinen Anzahl von Gewinnen und so vielen und fortwährenden Auszügen; sie ist auch die beste wegen der den Inhabern von Obligationen gebotenen unbedeutenden Sicherheit Garantien.

Die Subskription bleibt eröffnet bis 18. Mai bei der Bank Croce frères de feu Mario in Genua

32. St. Georgplatz (Italien).

Briele kommen in 36 Stunden an.

In Zahlung werden entnommen: Banknoten, Briefmarken und Rentencoupons, welche Kunden sie seit mögen. Zur Rückporto sind 50 Centimes beizufügen.

Niedrigste Gebühren überall verrechnet.

Die Bielefelder Cakes- & Biscuit-Fabrik

in BIELEFELD

hält ihre Fabrikate von Cakes, Biscuit und Konditorei. Reisigkeiten werden empfohlen.

Gelehrte Nr. 600 das mit Qualität erfüllt.

Pelzwaren-Auction.

Mittwoch den 13. Mai 1885,

Vormitt. von 9 Uhr und event. Nachmitt. von 3 Uhr an, sollen in dem bielegem Auktionshaus, Rappenscheitstrasse Nr. 17, part.

eine große Partie neue, fertige Pelzwaren und Felle, insbesondere Mützen, Manschetten, Kragen, Handschuhe, Mäntel, Taschen etc. etc. an den Weihabenden gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Dresden, am 9. Mai 1885.

Dürlichen, Gerichtsoffizier.

Die Holzspalterei im Asyl für obdachlose Männer,

Künferstraße 11.
Schaut um! offene Beobachtung unter Diennsttag auf. Die Männer bei Mannschaft in diesem Hause befinden sich ebenso wie

Versteigerung.

Wimmen den 12. d. 1885. Vormittag 10 Uhr, ferner abher Rappenscheitstrasse 17.

ein Pferd

(brauner Wallach)

sehr gesund, ein Amerikanus, zwei Fleischtransport-Märsche, eine Schlossmühle mit Schwungrad, eine Wurstküche, eine Metzelmühle mit Schwungrad, ein großer Blechofen und ein eiserner Kassenschränk mit Unterzug, fast neu, gegen Bezahlung versteigert werden.

Dresden, am 9. Mai 1885. Träbort, Ger. Voll.

B. Sprengel & Co., Hannover,

Deutsch. Hof-Chocoladen-Fabrik.

empfehlen ihre Spezialitäten:

Leidenschaftliche Salzextrakt-Puder-Chocolade

50 Tassen aus 1 Pf. nur durch Aufgischen Kochendes Wasser zu bereiten), antiseptisches Wogen- und Abendgetränk für Gesunde und Kranken, besonders zu empfehlen als Wogengetränk für Kinder und zum Mitnehmen ins Bad.

Preis per Pf. 2 M. 60 Pf.

Eisen-Anthracit-Chocolade,

bewährtestes Mittel gegen chronischen Magenkatarrh, Magenkampf, Magenfucht und Blutarmuth. Preis per Pf. 1,60 Tüpfchen 3 Pf.

Ritterlage in Dresden bei Herrn Louis Mach, Seiffere.

Das Möbel- und Einkaufs-Verleihmagazin

von Andreas Wold. Gottschalch,

Pragerstrasse Nr. 11,

empfiehlt für blaumit zum

Möblieren von Sommerwohnungen

sowie lebhafte Lieferung von

einzelnen Möbeln, Betten etc.

auf jede beliebige Zeit.

Gerne für

Höfe, Restaurants und Gesellschaften etc.

Grosses Lager von

Porzellan (Meissner), Glas- und Silber-

waren etc.

Sell 122 - 21 Obermarkt, u. über 600 M. in Dresden!

OSWALD HIER'S

(Metzgerei):

METZGER, Wurstkoch 25

deutsch.

Metzgerkette, Salami,

Wurstkugeln franz.

— Naturweine —

vor 2. L. — pro Pf. 10.

Auf Preis-Carrant

grau & braun.

Nr. 20.

Preis-Liste

der Wein-Großhandlung E. Freytag

Dresden a. A. An der Kreuzkirche 18.

Görlitz: Berlinerstrasse 7.

pro Flasche

Rhein- und Pfälzer Weine, 12.

under Etikette:

Lanbenheimer 175

Ungstettler 80

Forster 100

Niersteiner 120

Blankenthaler 120

Marco Brunner 140

Rüdesheimer 160

Liebfrauenmilch 170

Scharlachberger 200

Johannishberger 220

Steinberger 300

Steinberger Cabinet, Ausl. 400

Malaga ditto alt. 150

Marsala 200

Sherry 180

Madeira 160

Portwein 200

Perwein, alt. 240

Deutscher Champagner (von Ewald & Co. in Rödesheim):

Monopol 220

Creme de Champagne 250

Sillery grand mousseux 300

Französischer Champagner:

Louis Röderer, Carte blanche

Most & Chandon, Crémant d'Ay Blanc 700

Château Lafitte 600

Anführliche Preis-Kourante gratis und franko.

NEB. Alle meine Weine der Handlung E. Freytag sind von mir auf Naturreinheit chemisch untersucht.

Dr. Fricke-Görlitz,

vereid. Gerichts- und Handels-Chimiker.

Ausführliche Preis-Kourante gratis und franko.

Die oben genannten Weine der Handlung E. Freytag sind von mir auf Naturreinheit chemisch untersucht.

Dr. Fricke-Görlitz,

vereid. Gerichts- und Handels-Chimiker.

Ein schönes, großes Landgut wie selten zu haben,

mit ca. 170 Scheffel Areal bester Bodenklasse, massiven, rittergutähnlichen Gebäuden, in äußerst romantischem Stil aus, mit reisender Aussicht, in der Nähe von zwei Bahnstationen, ist mit lebendem und totem Inventar gebürgfrei zu verkaufen.

Als Wirtschaftsfläche dient Straße mit großer Obst-Allee und bringt sowohl Obst, wie zum Gute gehöriger Steinbruch und Sandgrube eine schöne Nebenrente. Auch können auf Wunsch noch weitere angrenzende 100 Scheffel Land bester Acker und Weizen, worunter 20 Scheffel Waldung mit gutem, meist schlagbarem Holzlande, zu ausnehmendem Preis mit dazu verkaufen werden. Näheres auf schriftliche Anfragen unter C. E. 55 an Rudolf Wölfe, Altan i. S.

L Oesterreichische Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Volleingeschosses Kapital eine Million Gulden öst. 23.

Unterlaindau lautete

versicherung einzelner Per- | Unterlaindau lautete</

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
von der Concert-Kapelle des Königlichen Belvedere.
Direction Herr Kapellmeister
II. Manusfeldt.
Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf. Th. Fleiter.

Schillergarten, Blasewitz.
Heute Montag

I. Gr. Militär-Concert
von der Kapelle des R. S. L. (Leib) Gren.-Reg.
Nr. 100 unter Direction des R. Musikkorps
Herrn
A. Ehrlich.
Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Abonnement-Billets 5 Stück 1 R. 50 Pf. an der Statt.
L. Köhler.

Wiener Garten
Heute Montag den 11. Mai 1885
Abend-Concert
von der Kapelle des R. S. 2. Grenadier Regiments Nr. 101 "Kaiser Wilhelm, König von Preußen" unter Direction des Königlichen Musikkorps Herrn
A. Trenkler.
Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Abonnement-Billets haben Gültigkeit.
NB. Zur Marquise bieten für 1000 Personen angenehmen Moritz Cauzler.

Lücke'sches Bad.
Größtes, schönstes und in jeder Beziehung einziges
Garten- und Vergnügungsetablissement der Residenz.
Heute Montag
2. gr. Frühlingsfest
verbunden mit
Militär-Concert
(Kapelle des Hauses).
Nachdem gr. Ball
in dem neu parquierten Saale. Bei eintretender Dunkelheit
prachtvolle Illumination (neu)
des ganzen Etablissements.
Anfang des Concertes 7 Uhr, des Balles 9 Uhr, Ende 1 Uhr.
Eintritt frei. Joseph Linke.

Stadt-Park
Heute grosses Concert
von der Stadtsparkasse unter Direction des Kapellmeisters Dr.
H. Reh.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Die ausangaben Billets haben Gültigkeit. O. Neifert.

Donath's Neue Welt
in Tolkewitz.
Täglich Concert
unter Leitung des Herrn Musikkorps Günther.
Anfang 4 Uhr. Ende mit Abgang des letzten Schiffes.
Eintritt 30 Pf., Kinder 10 Pf.

„Schiller-Garten“
Blasewitz.
Täglich grosse Prachtstücke. — Speisen der Saison.
Montag und Donnerstag
Grosses Concert.
Mit Hochachtung Louis Köhler.
Malrank.

Unter höflicher Besugnahme auf unsere Annonce
in den „Dresd. Nachr.“ vom Donnerstag den 7. Mai c.
„Münchener Hackerbräu“

bettertens, erlauben wir uns hiermit den Herren Re-
stauratoren, Gastwirten etc. von Dresden, seiner Umge-
bung und in der Provinz diesen bemühten Stoff nicht
und schon empfehlenswert zu empfehlen und öffentlichen
demselben in mit Originalgebunden jedem Quantums
zu bewerben.

Hoch & Thormann,
Dresden, Schlossstrasse 22.

Colosseum.
Heute Montag Ballmusik, von 7 bis 11 Uhr Tanz-
verein. Achtungsvoll Ernst Fritzsche.

— Dresdner Nachrichten. Seite 8 —
Gebirgs-Verein für die Sächsisch-Böhmishe Schweiz.
Protector:
Ge. Rgl. Oberst Prince George, Herzog zu Sachsen.
Einladung
General - Versammlung
verbunden mit einem
Frühlingsfest.

Die verehrten Mitglieder des Gebirgs-Vereins werden hier-
durch zu der ausserordentlichen General-Versammlung
eingeladen, welche

am 31. Mai 1885 in Hosterwitz

im Gasthof zum Kronprinz abgehalten wird. Der Beginn ist auf 1/2 Uhr Vorm. festgesetzt.

Tages-Ordnung:

- 1) Jahresbericht pro 1883.
- 2) Antrag der Section Bischofswerda-Wallenberg: Die Durch-
erstattung gehabter Auslagen der der General-Versammlung im
Jahre 1881 im Betrage von M. 184.
- 3) Wahl: a. einer Section für die Rechnungsprüfung,
b. des Ortes der nächsten General-Versammlung.
- 4) Referat des Herrn Realchul-Direktors Dr. Hermann Dresden:
„Die Turniern des letzten deutschen Turnfestes am 2. Juli
d. J. und unter Bericht“.

Die Section Wallen-Wallendorf wird in Bezug auf das nach
Schluss der General-Versammlung stattfindende

Frühlingsfest

den sämtlichen Sectionen des Gebirgs-Vereins ausführliches Fest-
Programm übergeben lassen.

Dresden, den 9. Mai 1885.

Der Central-Ausschuss.

Prof. Dr. S. Ruge, d. A. Vorstand.

Nun eröffnet!

Grüne Grotte von Corniale,
dekorativ prachtvoll ausgeführt
in J. Kassner's Restaurant,

10 Ziegelstraße 10.

Biere und Speisen anerkannt gut.
Hochachtungsvoll J. Käuer.

Odeum. Heute Ballmusik.
Von 7 bis 11 Uhr Tanz-
verein, Herren 50 Pf., Da-
men 20 Pf., inkl. Eintritt.
F. E. Schade.

Gleichzeitig erlaube ich mir ergebenst anzuseigen, daß ich
Mittwoch den 13. Mai meinen

Einzugsschmaus à la carte
mit darauffolgendem **Ball**

abhalte, wozu ich meine werten Nachbarn, Freunde u. Hörner hier-
durch ganz ergebenst einlade. Hochachtungsvoll der Obige.

Schützenhaus, Hindmühlenstraße 3. Montag
Ballmusik, von 7-11 Uhr Verein. W. Müller.

Eintracht. Heute v. 7-11 Uhr Tanzverein zu 50 Pf.
Gutgepflegte Biere. A. Götz.

Ton halle. Heute Ballmusik,
von 7 bis 11 Uhr Tanz mit Eintritt für Herren 50 Pf., für
Damen 20 Pf. Achtungsvoll G. Gähde.

Damm's Etablissement. Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein.
Eintritt mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. Müller.

Orpheum, Kammerstraße 9 u. 10. Heute Ballmusik, von 7 bis 11 Uhr Tanzverein zu 50 Pf.
A. Unger.

Ballhaus. Heute von 7-11 Uhr Tanzverein. Eintritt mit Tanz: Herren
50 Pf., Damen 20 Pf. H. Angermann.

Bergkeller. Heute Montag grosser Ball.
(Garderoben-Kapelle.)

Anfang 7 Uhr. Damen entreeet. R. Hopf.

Ballsaal Bellevue. Heute gutbejete Ballmusik u. Tanzverein bis Nachts 1 U. R. Menz.

Schweizerhaus. Heute Ballmusik. Von 7-11 Uhr Verein. C. Grante.

Diana-Saal. Heute Ballmusik und grosses Frühlingsfest. Die
Ballmusik wird von Herrn Musikdirektor Schaefer ausgeführt. Von 7 bis 11 Uhr Tanzverein. Von 6 Uhr grosses
Garten-Concert ohne Eintritt. E. Volgtländer.

Eldorado, Steinstraße 9,
Dresden: moderner Prunksaal.

Heute von 7-10 Uhr Militär-Ballmusik. Tanzverein.

von 7-10 Uhr zu 50 Pf. Mittwoch gr. Militär-Concert.

Eintritt frei. Himmelfahrt Donnerstag von 4 Uhr an gr.

Ball. C. W. Stedel.

Polnisches Brauhaus

Meissnerstrasse Nr. 19

Neu parquetirt. Heute Abend Ballmusik,

von 7 Uhr Tanzverein. Ende 1 Uhr. Achtungsvoll D. Hanisch.

Donath's Neue Welt
in Tolkewitz.

Den gebräuchlichen Bewohbern von Dresden und Umgegend die
erfolgende Anzeige, daß ich Mittwoch den 13. Mai ein

Concert mit Theatervorstellung

abhalten lasse, dessen Reinertrag zum Besten der Berliner
Kosten verwendet werden soll. Das Concert beginnt 1/2 Uhr,
die Theatervorstellung 1/2 Uhr. Zur Aufführung kommt:

Fährheitsmündchen und Lügenmäulchen.

Moralisches Lebensbild mit Gesang in 5 Akten, nach einer Geschichte
für bearbeitet und allen artigen Schülern gewidmet von Robert
Herwig, Inhaber der Krebs'schen Kindergarten in Chemnitz.

Dasselbe wurde bereits 11 Mal in Chemnitz und Leipzig im
Kunstpalast mit Erfolg aufgeführt.

Herr Robert Herwig hat in ungewöhnlicher Weise die Güte,
zum Besten des milden Zwecks auch hier die Vorstellung zu leisten.

Personen:

Ein reicher Müller. Bei Jugendreich in Gestalt einer
Lügenmäulchen, seine Tochter. Beilehrerin.

Ein armer Schmied. Ein ruheloser Geist.

Wahrheitsmündchen, seine Tochter. Mälzerburschen, Gnomen.

Die Handlung spielt vor den Häusern des Schmieds und des
Müllers und im nahen Walde.

Nach dem Theater Gesang auf der Alm, gefolgen von
Gretchen Herwig: Von der Alpe rast ein Hirsch — Lieblich über's
Thal hinaus. Am Staubnachfall bei Beleuchtung: Ueber Berg
und Thal — ist's ein Wasserfall.

Zum Schlus lebendes Bild: Der Kinder Schuhengel und die
singenden Engelsköpfchen.

Eintritt 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Ich habe gedenkt à la Toulouse und habe gute Herzen ge-
fundet, so daß jedes Kind, welches das Concert besucht, noch eine
ein Präsent erhält.

Bei eintrittsloser Dunkelheit brillante Beleuchtung des
Gartens und der Alpensteine (Alpenenglischen).

Indem ich gebräuchliche Eltern mit ihren Kindern, sowie die Herren
Institutordirektoren mit ihren Schülern zu zahlreichem Besuch hier-
durch ergebenst einlade, reichen hochachtungsvoll R. Donath.

TIVOLI.

Heute Ballmusik, bis 1 Uhr. Tanzverein.
S. A.: J. Tschner.

Mixbach's Säle.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. Eintritt mit Tanz: Herren
50 Pf., Damen 20 Pf. Heute einzelne Tanz 10 Pf.

Mr. Mixbach.

Gambrinus-Brauerei-Restaur.,
Löbtauerstrasse. Heute Montag in meinem hochstein eingerichteten Etablissement
starkbefeckte Ballmusik mit Tanzverchr. C. Hartmann.

Centralhalle. Heute Damenfrächen. Eintritt mit Tanz für Herren 50,
Damen 20 Pf. Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll H. Wagner.

Erste Dresdner electriche Heilanstalt
für Nerven-Nackenmarktskrankheiten und Geschwüre, Gicht,
Rheumatismus, Leber-, Magen-, Milz- und Blasen-
Leidende u. c. unter ärztlicher Mitwirkung des
Herrn Dr. med. Schwarz.

Electro-statische Luftbäder,
einsig in ihrer Art in ganz Deutschland von vorzüglichster
Heilwirkung bei allen Kopfschlägen, Migräne, Kopfschmerzen, Schla-
flosigkeit, Husten, Diphtherie etc. (Anerkennung seitens hoher
und höchster Herren, Behörden und Professoren) — Aus-
führlich und belehrende Prospekte gratis und franco.

G. Leibischer, pract. Electrophysiker,
Markgrafenstraße 39, I.
Sprachzeit: 9-1 Uhr. Sonntags von 8-10 Uhr.
NB. Für andauernde Kranken hält die Anstalt stets billige und
saubere Logis in nächster Nähe bereit.

Atlasschirme
mit großer Qualität in allen Farben mit elegantem Stiel u.
Nocken gestalt. 50, 60 und 70, 80 kann ich als
statisch und praktisch empfehlen.

Carl H. Fischer, Pragerstraße 46.

Schlesischer Obersalzbrunnen

(Oberbrunnen).

Salzhalle wurde erweitert; durch Temperaturverminderung und
Belüftung zur Verwendung geeignet, besonders bei Krankheiten des Kreislaufes, des
Zusammenhangs der Blutgefäße, bei Scrofulose, Rheuma u. Blasenleiden. Sicher u. gesund.
Salzhallen sind geschlossen. Es kommt zu jeder Zeit für ärztliche Beurtheilung.

H. Blumenstengel große Brüdergasse 12, Etage,
vis-à-vis der Sophienkirche, verleiht seine Artikel in
befaßter Güte auch brieflich gegen Nachnahme oder
vorherige Erklärung des Petrages.

Mobiliär-Werkauf.

Eine elegante stulpgerechte Salons, Wohn- und Schloßräume
Einrichtung in Nusbaum matt und blank, als: 1. Polstermöbel mit
Blüten, 1. Herren, 1. Damen-Schreibtisch, 1. Bettico, 1. Salons-
Röhr- und Spieltisch, 1. Trumeau, 1. Kleider, 1. Antimetaphägel,
6 Stühle, 1 Sothe, 2 Schränke, 2 Bettstellen, Nachttischchen,
Kommode, Matratzen und verschiedene Tapetische billig zu verkaufen.

20, I. gr. Brüdergasse 20, I.

Redakteur für Politisches: Dr. Emil Steyer. — Für's Neueste
Borch. Seubert. — Beamt. Redakteur: Julius Schmid in Dresden.
Sprachzeit Vorm. 10-12, Nachm. 5-7.

Verleger und Drucker: Leipzig & Reichard in Dresden.

Das heutige Blatt enthält 12 Seiten.